

MITTEILUNGEN

des Bundes für radikale Ethik, e. V.

Geschäftsstelle: BERLIN W 15, Düsseldorfer Straße Nr. 23.

Eine in zwangloser Folge erscheinende Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des Bundes.

Nummer 3.

April 1921.

Inhalt:

Nachruf auf Minna von Normann.
Bericht über die Tätigkeit, die Einnahmen und die Ausgaben im Jahre 1920, Einberufung der XIV. ordentlichen Hauptversammlung, Mitteilungen über unsere Tätigkeit im Jahre 1921 und andere Bekanntmachungen des Vorstandes.

Leider können wir in dieser Nummer fast nur geschäftliche Mitteilungen veröffentlichen, da sie nur 8 Seiten umfassen darf. Wenn wir zusammen mit der beiliegenden Broschüre ein Heft von 16 Seiten verschickten, so würden die Drucksachen einige Gramm mehr als 100 Gramm wiegen und das Porto jeder Sendung um 30 Pfennige erhöht werden.

In den nächsten Nummern unseres Vereinsblattes wollen wir aber mehrere lange Aufsätze veröffentlichen.

Hat der Mensch das Recht, Fleisch zu essen?

Zusammen mit dieser Nummer der „Mitteilungen“ senden wir unsern Mitgliedern die soeben erschienene Schrift „Hat der Mensch das Recht, Fleisch zu essen?“ von Magnus Schwantje.

Die Schrift erscheint gleichzeitig in zwei Ausgaben:

Eine von der Dr. Gustav Rheinstaedter'schen Stiftung in Pforzheim veröffentlichte Ausgabe wird kostenfrei verbreitet. Die Versendung dieser Exemplare erfolgt durch unsern Bund.

Die andere Ausgabe erscheint als Nummer 124 der Veröffentlichungen unsers Bundes im Volkshygienischen Verlag in Dresden und kostet 5 Mark.

Dem Verwaltungsrat der Rheinstaedter'schen Stiftung, der, wie unsere Mitglieder wissen, uns im vorigen Jahre eine große Anzahl der Schrift „Zur Erlösung aus sozialer Not“ von Paul Schirrmeister kostenfrei lieferte (siehe Nr. 1 der „Mitteilungen“), danken wir herzlich für die Herausgabe einer kostenfrei zu verbreitenden Ausgabe der neuen Abhandlung unsers Vorsitzenden.

Alle Mitglieder, welche wünschen, daß wir auch die andere Ausgabe schnell weit verbreiten, bitten wir, uns einen **Sonder-Beitrag** zu zahlen oder **mehrere Exemplare zu bestellen**. Obwohl uns durch die Rheinstaedter'sche Stiftung die Verbreitung der Schrift sehr erleichtert worden ist, brauchen wir große Spenden, um sogleich an zahlreiche Redaktionen Rezensionsexemplare senden und Flugblätter mit Auszügen aus dieser Schrift herausgeben zu können. Das kleine Kapital, das wir jetzt besitzen, und einen großen Teil der in den nächsten Monaten zu erwartenden Einnahmen möchten wir ausschließlich zur Veröffentlichung anderer umfangreicher Schriften verwenden. Siehe die in dieser Nummer enthaltenen Mitteilungen „Ueber unsere Tätigkeit im Jahre 1921“.

Kostenfrei können wir unsern Mitgliedern in der Regel nur 1 Exemplar der Stiftungs-Ausgabe liefern. Den Mitgliedern, die mehrere Exemplare bestellen, liefern wir die Bundes-Ausgabe, auf deren Umschlag der Preis

von 5 Mark angegeben wird, zu den folgenden Preisen portofrei: weniger als 10 Exemplare für je 4 Mark, 11 Exemplare (1 kg) für 38 Mark, größere Mengen zu besonders vereinbarten Preisen.

Wer die jetzigen Kosten der Druckerei-Arbeiten kennt, wird einsehen, daß der Preis von 5 Mark sehr niedrig ist. Die nächste Auflage wird wahrscheinlich 6 Mark kosten.

Minna von Normann †.

Am 6. Februar 1920 starb, im Alter von 79 Jahren, unser Mitglied Fräulein Minna von Normann, die Jahrzehnte lang eifrig für den Tierschutz und manche andere ethische Bestrebungen arbeitete. Ihr ganzes bares Vermögen vermachte die verehrte Gesinnungsgenossin mehreren Vivisektionsgegnern, denen sie in ihrem Testament die Pflicht auferlegte, das Geld zur Förderung der Bewegung gegen die Vivisektion auszugeben. Auch mir hat Fräulein von Normann eine Summe vermacht. Von dieser habe ich zunächst 1000 Mark unserem Bunde überwiesen, der den Betrag für die Verbreitung von Broschüren und die Veröffentlichung von Flugblättern gegen die Vivisektion auszugeben hat. (Siehe die Notiz in der Einnahmen-Liste in dieser Nummer.)

Ich habe Fräulein von Normann leider nie gesehen, erhielt aber in den letzten 7 Jahren viele Briefe von ihr, die von großer Güte, hohem Idealismus und geistiger Selbständigkeit zeugten. Ich werde der edlen Frau oft dankbar gedenken.
M. S.

Durch die in dem vorstehenden Aufsatz erwähnte Spende wird es uns möglich, eine größere Anzahl von Exemplaren unserer Schriften

„Gründe gegen die Vivisektion“ und
„Oeffentliche Disputation über die Vivisektion in der Universität Bern“
unentgeltlich zu versenden. Mitgliedern, die diese Broschüren Bibliotheken, Schriftstellern, Redakteuren, Aerzten, Vereinsleitern und andern Personen, die dadurch vielleicht zur Teilnahme an dem Kampf gegen die Vivisektion angeregt werden können, geben wollen, liefern wir gern noch ein Exemplar, oder mehrere Exemplare kostenfrei. — Wir bitten diese Mitglieder, bei der Bestellung genau die gewünschte Anzahl anzugeben.
Der Vorstand.

Unsere 14. ordentliche Hauptversammlung

wird am Mittwoch, dem 20. April 1921, im Café-Casino Nollendorf, Berlin, Kleiststr. 41, stattfinden. Beginn um 8 Uhr. Gäste willkommen.

Tagesordnung gemäß § 6, Absatz 2, der Satzung. — Nach der Hauptversammlung wird eine zwanglose Unterhaltung stattfinden.
Der Vorstand.

Unsere Tätigkeit im Jahre 1920.

I. Veröffentlichung von Schriften.

Infolge der großen Steigerung der Kosten von Druckerei-Arbeiten und infolge der Ueberlastung unsers Geschäftsleiters mit Arbeit war es uns nicht möglich, im Jahre 1920 ebenso viele Schriften herauszugeben wie im Jahre 1919, in welchem wir 8 Broschüren im Umfang von zusammen 312 Seiten und 2 Flugblätter veröffentlichten. Immerhin haben wir im letzten Jahre die Broschüren

Nr. 121: „Die Reform des naturkundlichen Unterrichtes. Ueber die gegenseitige Hilfe und den Kampf ums Dasein in der Natur“ von Eugenie Liebich und

Nr. 122: „Sollen wir jede sogenannte ehrliche Ueberzeugung achten? Eine Untersuchung der Einwirkung des unbewußten Willens auf die Urteilsbildung“ von Magnus Schwantje und 2 Nummern unsers neuen Vereinsblattes „Mitteilungen“ herausgegeben.

Die 2 Broschüren sind im Verlag Neues Vaterland in Berlin W 62 erschienen, werden aber auf der Rückseite des Titelblattes als Veröffentlichungen unsers Bundes bezeichnet. Der Verlag ist mit dem Absatz durch den Buchhandel zufrieden.

In vielen Blättern, auch in angesehenen und weit verbreiteten Tageszeitungen, sind die neuen Schriften sehr günstig besprochen worden. Wir werden vielleicht später Auszüge aus diesen Besprechungen in Prospekten nachdrucken.

II. Verbreitung von Schriften.

Den neuen Mitgliedern lieferten wir, um sie sogleich gründlich über die wichtigsten unserer Bestrebungen zu unterrichten, 12 Broschüren, 12 Flugblätter, 1 Heft der Ethischen Rundschau, die Nummern 1 und 2 der „Mitteilungen“ und einige Rundschreiben mit Berichten über unsere frühere Tätigkeit.

Allen Mitgliedern sandten wir im April: Nr. 1 der „Mitteilungen“ und die vom Vegetarismus handelnde Broschüre „Zur Erlösung aus sozialer Not“ von Paul Schirmeister, im September: Nr. 2 der „Mitteilungen“ und die 2 oben genannten neuen Broschüren.

Auch an ungefähr 100 Bibliotheken, die sich bereit erklärt haben, unsere Schriften im Lesesaal auszulegen, dauernd aufzubewahren und in ihren Katalogen anzuführen, sandten wir die 2 Nummern der „Mitteilungen“ und die 3 Broschüren. Wir liefern diesen Bibliotheken schon seit dem Jahre 1912 fast alle unsere Veröffentlichungen. Wir haben dadurch manche neue Mitglieder und Freunde gewonnen.

Von jeder der 2 neuen Broschüren haben wir im Jahre 1920 etwa 900 Stück verbreitet. Wie viele durch den Verlag abgesetzt worden sind, können wir noch nicht angeben. — Auch von unsern früher erschienenen Schriften haben wir im Jahre 1920 viele Exemplare versandt.

Mehrere Mitglieder haben sich eifrig bemüht, durch Verbreitung unserer Schriften unsere Bestrebungen in weiten Kreisen bekannt zu machen. — An viele Hundert Personen, die uns um Probeschriften ersuchten, oder die uns als Freunde ethischer Bestrebungen genannt wurden, haben wir unentgeltlich eine Sammlung von Flugblättern gesandt.

III. Teilnahme am IX. Pazifisten-Kongreß.

Unser Bund gehört zu den 12 Vereinen, die den IX. Deutschen Pazifisten-Kongreß, der vom 30. September bis zum 3. Oktober 1920 in Braunschweig stattfand, veranstalteten. Unser Vorsitzender nahm an dem Kongreß als Vertreter des Bundes teil. Wir verkauften auf dem Kongreß viele Broschüren und erhielten dadurch einen Reingewinn, der größer war als die Reisekosten unsers Delegierten, die Ausgaben für den Schriften-Transport usw. (Siehe die Notizen darüber in den Rechnungsberichten in dieser Nummer.) — Außer den verkauften Broschüren wurden auf dem Kongreß zahlreiche Flugblätter von uns verbreitet. Durch alle diese Schriften wurden viele Pazifisten angeregt, sich eingehend mit unsern Bestrebungen zu beschäftigen.

Ueber unsere Tätigkeit im Jahre 1921.

Unsere wichtigste Arbeit in diesem Jahre soll in der Veröffentlichung und Verbreitung der folgenden 3 Broschüren von Schwantje bestehen:

- „Hat der Mensch das Recht, Fleisch zu essen?“
- „Das Recht zur Gewaltanwendung“ und
- „Das Recht der Tiere.“

Diese 3 Abhandlungen werden einander ergänzen. — Auch mehrere Nummern der „Mitteilungen“, ein Flugblatt über die Vivisektion und eines über den Vegetarismus hoffen wir in diesem Jahre herausgeben zu können. — Zahlreichen Zeitschriften und Tagesblättern werden wir einige unserer Broschüren mit der Bitte um Besprechung senden.

Alle diese Pläne werden wir aber nur dann schon in diesem Jahre ausführen können, wenn wir in den nächsten Monaten **mehrere Tausend Mark als Sonder-Beiträge** erhalten, und die meisten Mitglieder uns bald ihren **Jahres-Beitrag** senden. Wir hoffen, daß die Lektüre unserer Schrift „Hat der Mensch das Recht, Fleisch zu essen?“ einige wohlhabende Gesinnungsgenossen dazu anregen wird, uns durch große Zahlungen zu unterstützen, und daß viele Mitglieder ihren Mitglieds-Beitrag erhöhen werden.

Die Schriften über „Das Recht zur Gewaltanwendung“ und über „Das Recht der Tiere“ werden wahrscheinlich ebenso umfangreich sein wie die dieser Nummer beiliegende Broschüre und ebenfalls 5 Mark kosten. Falls alle soeben genannten Schriften noch in diesem Jahre erscheinen, so werden wir also allen Mitgliedern, auch denen, die nur einen jährlichen Beitrag von 5 Mark zahlen, außer Vereins-Zeitschrift und den Flugblättern Schriften im Preise von 15 Mark für den Mitglieds-Beitrag liefern.

Der Vorstand.

Eine Bitte an alle Mitglieder.

Im Jahre 1920 wurde die Entwicklung unsers Bundes noch mehr als früher gehemmt durch die Ueberlastung unsers Vorsitzenden und Geschäftsleiters mit geschäftlichen Arbeiten, die ihm nur wenig Zeit zu agitatorischen und schriftstellerischen Arbeiten übrig ließen. Infolge der großen Geldentwertung konnten wir noch weniger Geld als in den früheren Jahren für die Bezahlung von Bureau-Gehilfen ausgeben. Eine tüchtige Stenotypistin hätte wahrscheinlich schon für eine täglich 4 Stunden dauernde Arbeit in unserer Geschäftsstelle nicht viel weniger als unsere gesammten Einnahmen im Jahre 1920 verlangt. Wie aus unserm Kassen-Bericht auf Seite 8 ersichtlich ist, haben wir im ganzen Jahre nur 10,90 Mark als Gehalt gezahlt. Diesen Betrag gaben wir einem Schüler für das Zusammenlegen von Flugblättern und ähnliche Arbeiten. Zwei eifrige Mitglieder haben zwar, trotzdem sie täglich 8 Stunden lang in einem andern Bureau arbeiten mußten, unserm Geschäftsleiter viele Arbeiten abgenommen; aber den größten Teil seiner Zeit mußte er dennoch mit Schreib- und Packarbeiten hinbringen. Wenn unsere Einnahmen so groß wären, daß wir jährlich einige Tausend Mark für die Bezahlung von Bureau-Gehilfen ausgeben könnten, so wäre es uns möglich, sogleich viele wichtige Pläne auszuführen.

Aber auch alle Mitglieder, die uns keine große Summe geben können, können unserm Geschäftsleiter die Ausübung seines Amtes erleichtern, indem sie

1. **in den ersten Wochen jedes Jahres unaufgefordert den Mitglieds-Beitrag zahlen**, oder schon am Ende eines Jahres den Beitrag für das nächste senden, damit die viel Zeit kostende Arbeit der Mahnung und Einkassierung der Beiträge eingeschränkt werde;

2. unwichtige Fragen und solche, die sie nach einem Blick in das Schriften-Verzeichnis, oder in die letzte Einnahmen-Liste selber beantworten können, unterlassen;*)

3. jede Aenderung ihrer Adresse sogleich anzeigen;

4. auf die Bestätigung des Empfangs von Geldsendungen verzichten, da wir ja, gemäß § 5 der Satzung, in unsern Einnahmen-Listen jede Einnahme einzeln anführen;

5. in jeder Schriften-Bestellung sogleich genau die gewünschten Schriften und die gewünschte Anzahl angeben. (Wenn ein Mitglied z. B. „eine größere Anzahl Flugblätter“ bestellt, so kann der Geschäftsleiter nicht wissen, ob er nur das zuletzt erschienene Flugblatt oder auch andere senden soll, und ob der Besteller schon 5—6 Blätter als „eine größere Anzahl“ bezeichnet oder 500—600 in Versammlungen verteilen will.)

Wir senden hiermit allen Mitgliedern wieder eine **Postscheck-Zahlkarte**, und bitten alle, die noch nicht alle fälligen Mitglieds-Beiträge gezahlt haben, sowie die, welche unsere Bestrebungen durch einen **Sonder-Beitrag** fördern wollen, uns das Geld so bald wie möglich zu senden.

Der Vorstand.

Einnahmen im Jahre 1920.

Wir bitten zu beachten, daß diese Liste **nicht alle Mitglieds-Beiträge für das Jahr 1920**, sondern **nur die im Jahre 1920 erfolgten Zahlungen** anführt. Diejenigen Mitglieds-Beiträge **für das Jahr 1920**, die schon **im Jahre 1919 gezahlt** wurden, haben wir schon in Nr. 1 der „Mitteilungen“ (vom März 1920) angezeigt.

Wegen der großen Steigerung der Preise von Drucksachen nennen wir in der folgenden Liste die meisten unserer Mitglieder und Freunde nur mit ihrem Familien-Namen und geben den Vornamen und den Titel nur dann an, wenn es zur Unterscheidung von andern Mitgliedern und Freunden nötig ist.

I. Mitglieds-Beiträge für Lebenszeit und Sonder-Beiträge von mindestens 100 Mark.

1000 Mark: Sonder-Beitrag zur Verbreitung von Schriften gegen die Vivisektion; siehe den Nachruf auf Fräulein von Normann in dieser Nummer.

200 Mark: Böninger.

Je 150 Mark: Berkhoff, Kurz.

Je 120 Mark: Bünemann, Elisabeth Müller.

Je 100 Mark: Fliegel, Forrer, J. J. H., Dr. Pohl, Saxon, Walter Schütte, Einnahme durch Verkauf eines uns von einem Mitglied gegebenen Schmuckstückes.

*) Ich bitte aber alle Gesinnungsgenossen dringend, sich durch meine Ueberbürdung mit Arbeit nicht davon abhalten zu lassen, mir brieflich ihre Ansichten über die Schriften unsers Bundes und über seine gesammte Tätigkeit mitzuteilen, mir Ratschläge zu geben, mir über den Erfolg ihrer Werbearbeit und auch über ihre persönlichen Angelegenheiten zu berichten usw. Ich muß unbedingt über die Ansichten meiner Mitarbeiter und über ihre Tätigkeit für unsere Bestrebungen unterrichtet sein; und ich möchte auch sehr gern an ihrem persönlichen Leben teilnehmen. Selbst ein langer Brief kann ja in wenigen Minuten gelesen werden. Nur bitte ich zu verzeihen, daß ich auch manche wichtige Briefe erst spät und viele andere überhaupt nicht beantworte.

Magnus Schwantje.

II. Mitglieds-Beiträge für das Jahr 1920 und für frühere Jahre.

Je 50 Mark: Hackländer, Kaiser, Klapper.

Je 30 Mark: Mendelssohn Bartholdy (30,60), Preuß, Wieser (30,60).

Je 25 Mark: Heitmann, Huth, Kurz, v. Nathusius, Tierschutz-Verein in Bremen.

Je 20 Mark: Buerdorff, Georgii, Hilbig, Prinz Hohenlohe, Hoppstock, Jocham, Kende, Nieschalke, Paasche, Hugo Petersen, Pronell, H. Scheibenflug, Sommerhoff (20,65), F. S., Tierschutzverein in Pforzheim, Trötschler, Ummen (20,65), Vorwerk, Fürstin Wedel.

18 Mark: P. Hormann. — 16 Mark: Robien.

Je 15 Mark: Benninghaus, Heilig, Ludowici, Nommsen, Ritter, Rohrbach, Th. Wagner, Zeiser.

13,65 Mark: Sühning.

Je 12 Mark: Boehncke (12,50), Kirchhoff, Prehm, Schneider.

Je 10 Mark: Aster, Bade, Badt, J. Bauer, Beyrich, Blauth, Bloch (10,55), Born, v. Braunbehrens, Breithaupt, Daniel-Bund, Deecke, Delmonte, Dorn, Erdmenger, Ernesty, Ewald, Fürst, Gerspach, Gizycki, Grüneberg (10,65), Gürke, Guttmann (10,45), Haidefrau, Heinemann, A. Heinrich, G. Heinrich, Heinrichs, Hesse, Höfs, von Horn (10,65), S.-Rat Jacoby, Jakob, H. Jolles, Joseph, Kabilinski (10,20), W. Klesse, Dr. Klesse-Semmler, Kliemke, Kling, König, Kossak, te Laake, Lahse (10,65), Lederer, Leitern, Loeffler (10,65), Mann, H. Marcus, Marquardt, Marschner, Maßlich, K. Mayer, Meng, M. Meyer (10,20), van Mierop, Mulert, Elis. Müller, v. Negelein, Ostertag, Otto (10,65), Pillack, L. Quidde, M. Quidde, Rabes, Reichel, Reiter, v. Riefenstahl, R. Röseler, Rosenstein (10,65), Roth, Rumpel, Salzbrenner, Gräfin H. Schack, Schandemaier, Scharfenberg, Fr. Scheibenflug, Schloß, R. Schoepf (10,65), S. Schoepf, Schüle, Aug. Schütte, Schütz-Trechow, Schweitzer, Steinwender, Stock, Thönnessen (10,65), Tiemann, Tierschutzverein in Mewe, Toepfer (10,65), Elis. Trautmann, Trepel, Trost, Weiß, Wenzel, Wiegcke, Wilke, Wunsch, Wustrow, v. Zachariewicz, Zimmer (10,65), Zimmermann, Zindel.

Je 8 Mark: v. Cerrini (8,65), v. Nieden, Seeliger.

Je 7 Mark: Andreas, Balzer, Monthen (7,35), Schlepper, Schnorr, Tuschhoff (7,65), Wismer.

Je 6 Mark: Arendt, Rechnungsrat Graf, Baurat Holtmeyer (6,65), Kastrup, List, Maist, G. W. Meyer, Plümacher, Schmal, Schneidewin, Schubarth (6,65), Sczygiel.

Je 5 Mark: Ammer-Born (5,65), Ph. Andreae, Bachem (5,65), Bleier, Bloh, Bögel, Bohn (5,65), Bohrer (5,65), Borch, Borchert, Braun, Brück, Brüning, Bund gegen die Vivisektion in Graz, Caesar, Collier, G. Debes, Degen, Dennhardt (5,65), Eckstein, Ender, Endriß (5,65), Engel, Eickhoff, Fehlauer, E. Fischer, Flemmich (5,65), Foster, Francke, Friedensgesellschaft in Jena, Friedensverein in Frankfurt am Main, Gebhardt, Geheeb, Gerdes (5,65), Golther, Goosmann (5,65), Görke, Studienrat Graf, Dr. Grimm (5,65), Gumprecht, Gurlitt (5,65), Harney, Hassenstein, Max Heinrich (5,65), Hellwich, Henckell, Heuer (5,65), Heynen, C. Holzwarth, W. Holzwarth, C. Homann (5,65), Hoyer, Jaekkel, Jantschge, Israelsky, Istel, Kampfmeyer, Kaspar, Kaess, Kassebaum, Katter (5,65), Ida Kaufmann, Keilholz, Kienle, Kirmsse, Klickermann (5,65), Koch (5,65), Carl Krall, Paula Krall, Krauß, Krefft, Kriegel (5,65), Krieger von Tucholka, Kuntz, Kutscher, Landesbibliothek in Stuttgart, Landesverein gegen die Vivisektion in Breslau, Lapp-Schlemm, Laßberg, Leek, Lehnhausen, Leyendecker, Linde, Lindenbaum, Lublin, Magnus (5,65), May, W. Marcus, Meisels, Meißner (5,65), G. Meyer, H. Meyer-Kellner, Jul. Meyer, Menzel, Mirus (5,65), Andr. Möller, Morawietz, Edmund Müller, Th. Müller, Nagel, Neumann, Paatsch, Piper (5,65), Pietralczyk, Potocky-Neiken (5,65), Prüfer, Püschel, Rasser, Reimann, Reimer, Riecke, Roh-

leder, Sachs, Samsz, Schepke (5,65), E. Schlee (5,65), Schmuker, Schülke, Schuster (5,65), Schulz, Sensenhauser (5,65), Sieger, Steinitz, Stern, Frhr. v. Stosch, Stricker, Suchier, Tienes, Tierschutz-Frauenbund in Coblenz (5,65), Tierschutzverein in Hagen, Tierschutzverein in Wiesbaden, Tobler, Topp, Vacha, Verein der Tier- und Menschenfreunde in Jena, A. Vieweger, H. Vieweger, Vontin, Walter, Wegener, Weinkauf, Weis (5,65), v. Werner, Westermann, Wieck, Wiedemann, Winsch, Wollmann (5,50), Zedlich, Zeisler (5,65).

4 Mark: Dr. A. Westphal. — 3 Mark: Heilborn. — 2,50 Mark (Teilzahlung): Pilger.

III. Im Jahre 1920 gezahlte Mitglieds-Beiträge für 1921.

25 Mark: Huth.

Je 20 Mark: Bingel, Dumont-Lindemann, Kliemke, Scheller, Schloß, M. Schwantje, Teschner.

Je 15 Mark: Heldberg, Schütze.

12 Mark: Schüler.

Je 10 Mark: Josef Bauer, Beyrich, Demond-Woerner, Gampe, G. Grimm in Locarno, Haidefrau, Heinemann, A. Heinrich, G. Heinrich, Klein, Lederer, Lindenborn, Mann, W. Marcus (für 1921 u. 1922), Meng, van Mierop, Nommsen, Gräfin Monts, Primer, Reichel, Rotzler, Fr. Scheibenflug, Alwine Schütte, Anna Schwantje, Schwarz, Stock, Trechow-Schütz, Trepel, Vorwerk.

8 Mark: A. Vieweger. — 7,50 Mark: Boehncke.

Je 7 Mark: Bonitz, Schlepper.

Je 6 Mark: Mügge, Schmal, Schneider, B. Schwantje.

Je 5 Mark: Braun, Brück, G. Debes, Eckstein, Geheeb, Gottschalk, Gürke, Hoffmeister, Hoyer, Jänisch, Istel, Kaspar, Krauß, Krenge, Meyer-Kellner, Monthen, Rasser, Riecke, Thönnessen, Tierschutzverein in Hagen, Sachs, Alfred Schütte, Frhr. v. Stosch, H. Vieweger, Winsch.

IV. Sonder-Beiträge von weniger als 100 Mark.

83 Mark: Kirsten.

65 Mark: Dr. Gustav Rheinstaedter'sche Stiftung, Pforzheim.

40 Mark: Wichard Brunner. — 38 Mark: Schüler.

Je 30 Mark: A. und G. Heinrich, Krüger, Loheyde, Gräfin Monts.

Je 25 Mark: Dumont-Lindemann, Gräfin H. Schack.

20 Mark: Gräfin V. Schack.

Je 15 Mark: Lloyd, Lublin. — 13 Mark: Teschner.

12 Mark: Schütze. — 11 Mark: Wellock.

Je 10 Mark: Bingel, Francke, Hesse, H. Jolles, Kaess, Klee, Dr. Marcus, Paasche, Schwarz, Seiling.

7 Mark: Lindenbaum. — 6 Mark: Sczygiel.

Je 5 Mark: E. Brunner, Hauser, v. Holten, Holtmann, Kaspar, List, F. Meyer, Reichel, Wiegand.

Je 4 Mark: Bilfinger, Döhler, Kling, Preuß, H. Vieweger.

Je 3 Mark: Degen, San.-Rat Jacoby, Keilholz, Woernhoff.

2 Mark: E. Schlee. — Je 1 Mark: Elflein, Wehrt.

Zinsen aus dem Jahre 1919: 136,87 Mark.

V. Zahlungen für Schriften.

Ahrens 15,—, Biernatzky 4,50, Bögel 13,40, Bonitz 18,40, Borch 1,10, Brandt 1,35, E. Brunner 2,—, Burckhardt 40,—, Demond-Woerner 10,—, Eckert 2,—, Konsum-Abteilung der Kolonie Eden 17,60, Fr. Fischer 12,—, Flaskämper 6,05, Friedrich 60,—, Gaida 4,—, Gayring 1,65, Gerhardt 1,20, Gellonek 1,60, Gottschalk 15,—, Dr. Graf 19,20, Gürke 5,50, A. Heinrich 7,—, Jänisch 1,—, Istel 10,—, Jüngling 22,—, Kampfmeyer 2,40, Kirmsse

II. Mitglieds-Beiträge für das Jahr 1920 und für frühere Jahre.

Je 50 Mark: Hackländer, Kaiser, Klapper.

Je 30 Mark: Mendelssohn Bartholdy (30,60), Preuß, Wieser (30,60).

Je 25 Mark: Heitmann, Huth, Kurz, v. Nathusius, Tierschutz-Verein in Bremen.

Je 20 Mark: Buerdorff, Georgii, Hilbig, Prinz Hohenlohe, Hoppstock, Jocham, Kende, Nieschalke, Paasche, Hugo Petersen, Pronell, H. Scheibenpflug, Sommerhoff (20,65), F. S., Tierschutzverein in Pforzheim, Trötschler, Ummen (20,65), Vorwerk, Fürstin Wedel.

18 Mark: P. Hormann. — 16 Mark: Robien.

Je 15 Mark: Benninghaus, Heilig, Ludowici, Nommsen, Ritter, Rohrbach, Th. Wagner, Zeiser.

13,65 Mark: Sühring.

Je 12 Mark: Boehncke (12,50), Kirchhoff, Pehm, Schneider.

Je 10 Mark: Aster, Bade, Badt, J. Bauer, Beyrich, Blauth, Bloch (10,55), Born, v. Braunbehrens, Breithaupt, Daniel-Bund, Deecke, Delmonte, Dorn, Erdmenger, Ernesty, Ewald, Fürst, Gerspach, Gizycki, Grüneberg (10,65), Gürke, Guttman (10,45), Haidefrau, Heinemann, A. Heinrich, G. Heinrich, Heinrichs, Hesse, Höfs, von Horn (10,65), S.-Rat Jacoby, Jakob, H. Jolles, Joseph, Kabilinski (10,20), W. Klesse, Dr. Klesse-Semmler, Kliemke, Kling, König, Kossak, te Laake, Lahse (10,65), Lederer, Leitern, Loeffler (10,65), Mann, H. Marcus, Marquardt, Marschner, Maßlich, K. Mayer, Meng, M. Meyer (10,20), van Mierop, Mulert, Elis. Müller, v. Negelein, Ostertag, Otto (10,65), Pillack, L. Quidde, M. Quidde, Rabes, Reichel, Reiter, v. Riefenstahl, R. Röseler, Rosenstein (10,65), Roth, Rumpel, Salzbrenner, Gräfin H. Schack, Schandlmaier, Scharfenberg, Fr. Scheibenpflug, Schloß, R. Schoepf (10,65), S. Schoepf, Schüle, Aug. Schütte, Schütz-Trechow, Schweitzer, Steinwender, Stock, Thönnessen (10,65), Tiemann, Tierschutzverein in Mewe, Toepfer (10,65), Elis. Trautmann, Trepel, Trost, Weiß, Wenzel, Wiencke, Wilke, Wunsch, Wustrow, v. Zachariewicz, Zimmer (10,65), Zimmermann, Zindel.

Je 8 Mark: v. Cerrini (8,65), v. Nieten, Seeliger.

Je 7 Mark: Andreas, Balzer, Monthen (7,35), Schlepper, Schnorr, Tuschoff (7,65), Wismer.

Je 6 Mark: Arendt, Rechnungsrat Graf, Baurat Holtmeyer (6,65), Kastrup, List, Maist, G. W. Meyer, Plümacher, Schmal, Schneidewin, Schubarth (6,65), Sczygiel.

Je 5 Mark: Ammer-Born (5,65), Ph. Andreae, Bachem (5,65), Bleier, Bloh, Bögel, Bohn (5,65), Bohrer (5,65), Borch, Borchert, Braun, Brück, Brüning, Bund gegen die Vivisektion in Graz, Caesar, Collier, G. Debes, Degen, Dennhardt (5,65), Eckstein, Ender, Endriß (5,65), Engel, Eickhoff, Fehlauer, E. Fischer, Flemmich (5,65), Foster, Francke, Friedensgesellschaft in Jena, Friedensverein in Frankfurt am Main, Gebhardt, Geheeb, Gerdes (5,65), Golther, Goosmann (5,65), Görke, Studienrat Graf, Dr. Grimm (5,65), Gumprecht, Gurlitt (5,65), Harney, Hassenstein, Max Heinrich (5,65), Hellwich, Henckell, Heuer (5,65), Heynen, C. Holzwarth, W. Holzwarth, C. Homann (5,65), Hoyer, Jaekkel, Jantschge, Israelsky, Istel, Kampfmeyer, Kaspar, Kaess, Kassebaum, Katter (5,65), Ida Kaufmann, Keilholz, Kienle, Kirmsse, Klickermann (5,65), Koch (5,65), Carl Krall, Paula Krall, Krauß, Kreff, Krieger von Tuscholka, Kuntz, Kutscher, Landesbibliothek in Stuttgart, Landesverein gegen die Vivisektion in Breslau, Lapp-Schlemm, Laßberg, Leek, Lehnhausen, Leyendecker, Linde, Lindenbaum, Lublin, Magnus (5,65), May, W. Marcus, Meisels, Meißner (5,65), G. Meyer, H. Meyer-Kellner, Jul. Meyer, Menzel, Mirus (5,65), Andr. Möller, Morawietz, Edmund Müller, Th. Müller, Nagel, Neumann, Paatsch, Piper (5,65), Pietralczyk, Potocky-Nelken (5,65), Prüfer, Püschel, Rasser, Reimann, Reimer, Riecke, Roh-

leder, Sachs, Samsz, Schepke (5,65), E. Schlee (5,65), Schmuker, Schülke, Schuster (5,65), Schulz, Sensenhauser (5,65), Sieger, Steinitz, Stern, Frhr. v. Stosch, Stricker, Suchier, Tienes, Tierschutz-Frauenbund in Coblenz (5,65), Tierschutzverein in Hagen, Tierschutzverein in Wiesbaden, Tobler, Topp, Vacha, Verein der Tier- und Menschenfreunde in Jena, A. Vieweger, H. Vieweger, Vontin, Walter, Wegener, Weinkauf, Weis (5,65), v. Werner, Westermann, Wieck, Wiedemann, Winsch, Wollmann (5,50), Zedlich, Zeisler (5,65).

4 Mark: Dr. A. Westphal. — 3 Mark: Heilborn. — 2,50 Mark (Teilzahlung): Pilger.

III. Im Jahre 1920 gezahlte Mitglieds-Beiträge für 1921.

25 Mark: Huth.

Je 20 Mark: Bingel, Dumont-Lindemann, Kliemke, Scheller, Schloß, M. Schwantje, Teschner.

Je 15 Mark: Heldberg, Schütze.

12 Mark: Schüler.

Je 10 Mark: Josef Bauer, Beyrich, Demond-Woerner, Gampe, G. Grimm in Locarno, Haidefrau, Heinemann, A. Heinrich, G. Heinrich, Klein, Lederer, Lindenborn, Mann, W. Marcus (für 1921 u. 1922), Meng, van Mierop, Nommsen, Gräfin Monts, Primer, Reichel, Rotzler, Fr. Scheibenpflug, Alwine Schütte, Anna Schwantje, Schwarz, Stock, Trechow-Schütz, Trepel, Vorwerk.

8 Mark: A. Vieweger. — 7,50 Mark: Boehncke.

Je 7 Mark: Bonitz, Schlepper.

Je 6 Mark: Mügge, Schmal, Schneider, B. Schwantje.

Je 5 Mark: Braun, Brück, G. Debes, Eckstein, Geheeb, Gottschalk, Gürke, Hoffmeister, Hoyer, Jänisch, Istel, Kaspar, Krauß, Krengel, Meyer-Kellner, Monthen, Rasser, Riecke, Thönnessen, Tierschutzverein in Hagen, Sachs, Alfred Schütte, Frhr. v. Stosch, H. Vieweger, Winsch.

IV. Sonder-Beiträge von weniger als 100 Mark.

83 Mark: Kirsten.

65 Mark: Dr. Gustav Rheinstaedter'sche Stiftung, Pforzheim.

40 Mark: Wichard Brunner. — 38 Mark: Schüler.

Je 30 Mark: A. und G. Heinrich, Krüger, Loheyde, Gräfin Monts.

Je 25 Mark: Dumont-Lindemann, Gräfin H. Schack.

20 Mark: Gräfin V. Schack.

Je 15 Mark: Lloyd, Lublin. — 13 Mark: Teschner.

12 Mark: Schütze. — 11 Mark: Wellock.

Je 10 Mark: Bingel, Francke, Hesse, H. Jolles, Kaess, Klee, Dr. Marcus, Paasche, Schwarz, Seiling.

7 Mark: Lindenbaum. — 6 Mark: Sczygiel.

Je 5 Mark: E. Brunner, Hauser, v. Holten, Holtmann, Kaspar, List, F. Meyer, Reichel, Wiegand.

Je 4 Mark: Bilfinger, Döhler, Kling, Preuß, H. Vieweger.

Je 3 Mark: Degen, San.-Rat Jacoby, Keilholz, Woernhoff.

2 Mark: E. Schlee. — Je 1 Mark: Elflein, Wehrt.

Zinsen aus dem Jahre 1919: 136,87 Mark.

V. Zahlungen für Schriften.

Ahrens 15,—, Biernatzky 4,50, Bögel 13,40, Bonitz 18,40, Borch 1,10, Brandt 1,35, E. Brunner 2,—, Burckhardt 40,—, Demond-Woerner 10,—, Eckert 2,—, Konsum-Abteilung der Kolonie Eden 17,60, Fr. Fischer 12,—, Flaskämper 6,05, Friedrich 60,—, Gaida 4,—, Gayring 1,65, Gerhardt 1,20, Gellonek 1,60, Gottschalk 15,—, Dr. Graf 19,20, Gürke 5,50, A. Heinrich 7,—, Jänisch 1,—, Istel 10,—, Jüngling 22,—, Kampfmeyer 2,40, Kirmsse

5,—, Klickermann 5,—, Krafft 2,05, Krefft 10,—, Kriechbaum 2,05, Landauer 6,05, Laserstein 3,35, Lent 2,65, Lentze —,55, Lublin 1,—, Lehmann 5,—, v. Mammen 5,—, Meng 10,—, Meyer in Weende 3,70, van Mierop 20,—, Andr. Möller 5,—, Morgenstern 20,50, K. Naumann 5,50, Hugo Petersen 20,60, Petters 2,50, Pietralczyk 23,70, Riecke 5,—, Rittinghaus 1,—, Robien 4,—, Sarason 1,—, Schapke 1,—, Scheibenpflug 17,15, Schroth —,60, Schülke 25,—, Walter Schütte 20,—, M. Schwantje 20,—, Steinitz 2,—, Stillich 9,—, Terstesse 1,—, Teschner 40,—, Thönnessen 10,—, Tiemann 10,—, Trötschler 22,—, Fürstin Wedel 19,20, Wieck 1,60, Wiegand 17,50, Wienecke 2,—, Wunsch 16,10, Zedlich 14,25, Zindel 16,25 Mark.

Schriften-Verkauf in Versammlungen: Auf dem Braunschweiger Pazifisten-Kongreß 229,20, in Freyschafts-Versammlungen 145,35, nach 2 Vorträgen Eugenie Liebich's 34,—, in andern Versammlungen 15,— Mark.

Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1920.

Einnahmen:

Mitglieds-Beiträge für Lebenszeit ¹⁾ und Sonder-Beiträge von mindestens 100 Mark	2 440,— M.
Mitglieds-Beiträge für das Jahr 1920 und für frühere Jahre	2 929,— „
Im Jahre 1920 gezahlte Mitglieds-Beiträge für 1921	675,50 „
Sonder-Beiträge von weniger als 100 Mark	676,— „
Zinsen	136,87 „
Zahlungen für Schriften	1 152,35 ²⁾ „
	<u>8 009,72 M.</u>
Bestand am 1. Januar 1920	2 656,09 „
	<u>10 665,81 M.</u>

Ausgaben:

Für Schriften unsers Verlages	3 480,75 M.
Für Rundschreiben, Prospekte usw.	359,20 „
Ankauf von Schriften fremden Verlages	428,20 „
Porto von Briefen 237,05 M., von Drucksachen 512,95 M., zus.	750,— „
Miete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsstelle	995,85 „
Telephon-Gebühren einschließlich der zurückzuzahlenden Hinterlegungs-Summe (450,— M.)	810,— „
Für Schreibwaren, Packpapier usw.	528,35 „
Bezahlung von Bureau-Arbeiten	10,90 „
Kosten der Teilnahme unsers Vorsitzenden am IX. Deutschen Pazifisten-Kongreß in Braunschweig (Eisenbahn-Fahrt, Schriften-Transport, Kongreßkarte usw.)	131,30 „
Beiträge an Vereine und verschiedene kleine Ausgaben	52,35 „
	<u>7 546,90 M.</u>
Bestand am 31. Dezember 1920	3 118,91 „
	<u>10 665,81 M.</u>

Der Wert der vorrätigen Schriften und der sonstigen uns gehörenden Sachen war am Ende des Jahres 1920 annähernd ebenso groß wie am Ende des Jahres 1919. Siehe die Vermögens-Aufstellung in Nr. 1 der „Mitteilungen“.

1) Aus § 5 der Satzung: Die lebenslängliche Mitgliedschaft wird erworben durch einmalige Zahlung von mindestens 100 Mark. Diese Zahlung befreit von der Verpflichtung zur Zahlung weiterer Mitglieds-Beiträge.

2) Die meisten von uns im Jahre 1920 verbreiteten Schriften sind den Mitgliedern für den Mitglieds-Beitrag geliefert worden; daher ist die Summe der durch Schriftenverkauf eingenommenen Beträge so gering.